

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 27.

Neuenbürg, Mittwoch den 6. April

1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Wildbad.

Holz-Verkauf.

Am 11. dieses Monats, von Morgens 9 Uhr an auf dem Rathhaus in Wildbad aus sämtlichen Staatswaldungen des Reviers 1192 Stück tannen Langholz, 726 tannene Klöße, 7 Stück Eichen, 1 Firse.

Neuenbürg, den 1. April 1853.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Langenbrand.

Verkauf von Nadelholzstangen

aus dem Staatswald Förtelberg, am 9. d. Mts. 300 Stücke 15—20' lang, 1350 Stücke 20—30' lang, 185 Stücke über 30' lang. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr beim Försterhause in Langenbrand.

Neuenbürg, 5. April 1853.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.
Revier Nagold.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Am Montag den 11. April d. J.,
Morgens 9 Uhr,

kommen in den Staatswaldungen Herrenblatt, Forst und Winterhalden 433 Stämme Langholz und 30 Säglöße zum Verkauf.

Zusammenkunft auf der Herrenberger Straße beim Steinbruch; bei ungünstiger Witterung in Oberjettingen.

Das Holz liegt nur eine Stunde von der Einbindstätte Wildberg entfernt und kann billig dahin transportirt werden.

Wildberg, den 1. April 1853.

K. Forstamt.
Alber.

Neuenbürg.

Afford über Fuhrwerk.

Zur Einlieferung der Rekruten sind auf den 14. d. Mts. 3 bis 4 aufgerüstete mit Dielen zum Sitzen versehene je mit 2 Pferden bespannte Leiternwagen von hier bis Illingen erforderlich, deren Stellung im Submissionswege vergeben wird. Die Offerte über das Ganze oder einzelne Wagen sind längstens bis zum 12. dieses Monats, Abends 6 Uhr, schriftlich und versiegelt bei dem Unterzeichneten einzureichen, mündliche werden nicht angenommen. Die Auslagen für Weg-, Pflaster- und Brückengelder fallen auf den Affordanten. Jeder Anbietende bleibt bis zur Entscheidung verbindlich. Den billigsten Offerten wird zugeschlagen, unter gleichen in dieser Hinsicht entscheidet das Loos. Die Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung dieses Ausschreibens ersucht.

Den 4. April 1853.

Oberamtspfleger
Fischer.

Wildbad.

Schnittwaaren-Verkauf.

Am Montag den 11. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

werden auf dem Rathhause dahier gegen baare Bezahlung verkauft:

25 Stück	halbsaubere Schlaufdielen,
300 "	raue,
250 "	halbsaubere Schiffdielen,
2500 "	Schiffdielen,
50 "	saubere Mitteldielen,
1800 "	gute Mitteldielen,
325 "	halbsaubere geringe Mitteldielen,
1250 "	geringe Mitteldielen,
525 "	Dreidielen,
300 "	gute Latten,
150 "	Dreilatten.

Die Schnittwaare kann vor der Rembach-Sägmühle eingesehen werden.

Den 30. März 1853.

Stadtschultheissenamt.
Mittler.

Schömburg.

Letzter Verkauf der Thannmühle.

Die Thannmühle mit ca. 11 Morgen Feldern wurde bei der gestern stattgehabten zweiten Aufstreichsverhandlung um 7000 fl. angekauft.

Auf den Antrag der Gläubiger des Thannmüllers Zeltmann wird eine abermalige Versteigerung der vorerwähnten Liegenschaft im Sinne des Art. 62 des Executionsgesetzes am

Samstag den 9. April dieses Jahrs,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause vorgenommen werden, wozu sich etwaige Kaufsliebhaber, hierorts unbekannt mit legalen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, einfinden wollen.

Am 29. März 1853.

Gemeinderath,
A. A.

Schuldheiß Reuther.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Dieserigen Einwohner des hiesigen Oberamts-Bezirks, welche Riesenmöhren-Saamen wünschen, wollen binnen 8 Tagen ihren Bedarf bei dem Unterzeichneten eingeben, damit man die Bestellung des Saamens noch zu rechter Zeit machen kann.

Den 5. April 1853.

Für den Vorstand
des landwirthschaftl. Bezirksvereins
der Secretär
Oberamtschirerarzt
Landel.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Heilbronner Bleiche,

bei Wimpfen am Neckar.

Den Versandt für diese ganz vorzügliche Bleiche übernimmt und besorgt zu den billigsten Preisen

L. Hartmann.

Wildbad.

Zur Uebernahme von Leinwand, Faden und Garn für die allgemein als vorzüglich anerkannte

Blaubeurer Bleiche

empfehle ich mich um so mehr mit Vertrauen, als namentlich auf die gute Erhaltung der Waare besonders gesehen wird. — Der Transport hin und her ist frei.

Im März 1853.

Gustav Seeger.

Wildbad.

Gefangbücher

in großer Auswahl, sowie sonstige Gegenstände zu Geschenken eignend, empfiehlt auf die Confirmation zu billigen Preisen

Ch. Schobert,
Buchbinder.

Illingen.

Wein-Verkauf.

Ungefähr 10 Eimer 1848ger und 3 Eimer rothen 1846ger Wein, wovon bis zu 1/2 Eimer herab abgegeben wird, hat im Auftrag zu billigen Preisen zu verkaufen

Den 30. März 1853.

Küfermeister E. Schach.

Wildbad.

Einen ganz guten Blasbalk, Ambos und Horn habe ich um billigen Preis zu verkaufen. Auch findet bei mir ein Lehrling einen offenen Platz.

Schmiedmeister Murschel.

Neuenbürg.

Lehrlingsstelle.

Einen geordneten jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

J. M. Bauer.
Küfermeister.

Neuenbürg.

Ungefähr 100 Centner unberechnetes Heu und Dehmd vom Größelthal verkauft

Conditor Bürenstein.

Unterlengenhardt.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen 100 fl. Pflegschaftsgeld hier parat. Wo? sagt Schuldheiß Koller.

Neuenbürg.

Unterzeichneter hat aus Auftrag ungefähr 40 Centner gutes Heu und Dehmd zu verkaufen.

Zugleich verpachtet er einige Stücke Bau- und Mähfeld im Brunnenwöhrle, in der Habbei und bei der Kleemeisterei, auch ist er ermächtigt, diese Feldstücke zu verkaufen.

Den 3. April 1853.

Georg Stepper.

Wildbad.

Das Neueste von Bettvorlagen und Tapeten ist zu haben bei

Sattler Eberle.

Neuenbürg.

Eine Auswahl Schriften, religiösen u. moralischen Inhalts empfiehlt zu Confirmation-Geschenken

die Meesche Buchdruckerei.



Für Auswanderer nach Amerika.

bieten sich vorzügliche Reisegelegenheiten mit Postschiffen und Dreimastern über **Havre, Rotterdam, Bremen, Liverpool und Antwerpen** zu neuerdings bedeutend herabgesetzten Fahrpreisen Verträge können abgeschlossen werden bei dem concessionirten Bezirksagenten

Gustav Seeger
in Wildbad.

Für Jakob Herrmann von Obernießelsbach sind an Gaben eingegangen bei Gemeinderath Bachteler in Arnbach: von drei Personen, welche nicht genannt seyn wollen 42 fr. von Rathschreiber König in Arnbach 24 fr.; bei Schullehrer Herrmann von zwei Personen 30 fr.

Auswanderer nach Amerika

über

Havre, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, London u. Liverpool,
mit Dampf-, Segel- & Postschiffen,
befördert jede Woche auf die sicherste und bequemste Weise, durchaus mit garantirten Schiffsafforden

die seit vielen Jahren bekannte und bewährte concessionirte, mit einer bei K. Ministerium des Innern deponirten Caution von 10,000 fl. sichergestellte

Beförderungs-Anstalt

des ref. Notars **C. Stählen**
in **Heilbronn a. N.**

Schiffsverträge schließen ab und geben jeder Zeit genaue Mittheilungen über Preise, Abfahrts-tage und Bedingungen
die Agenturen in

Serrenalb: Verwaltungs-Aktuar Beutter,
Neuenbürg: Gebr. Meeb.

K r o n i k.

D e u t s c h l a n d.

Der ganze Erlös aus dem Verkaufe der deutschen Flotte beträgt nach einer ungefähren Schätzung der „Preuß. Zeitung“ 436,000 Thlr.; davon sind circa 115,000 Thlr. verausgabt, so daß aus dem Verkaufe circa 321,000 Thlr. übrig blieben.

W ü r t t e m b e r g.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung den Registrar Gebhardt bei dem Gerichtshof in Tübingen wegen andauernder körperlicher Leiden in den Ruhestand zu versetzen — und auf die hiedurch

bei dem genannten Gerichtshof in Erledigung gekommene Expeditorstelle den Oberamtsrichter Nieger in Nürtingen, seinem Wunsche gemäß unter Belassung seines Rangs und Gehalts und unter Verleihung des Titels eines Kanzleiraths zu versetzen — sowie die erl. Stelle eines geh. Justizministerial-Kanzlisten dem Tagschreiber Belzer in Ehlingen zu übertragen gerubt.

Dienst erledigungen.

Die Oberamtsrichterstelle 2. Kl. in Nürtingen — die Pfarrei Pliezhausen, Def. Tübingen — die zu Rechberg, Def. Crailsheim — ein Hauptlehrstelle an der II. Klasse der Realschule in Stuttgart (750 bis 800 fl.) die zweite Hauptlehrstelle an der Realschule in Omünd (600 fl.)

Die Schulstelle in Stangenbach, Def. Weinsberg (260 fl.)

B a d e n.

In Furtwangen, einem wegen seiner Wanduhrenfabrikation bekannten Orte auf dem badischen Schwarzwald soll nun auch die Taschenuhrenfabrikation eingeführt werden. Bereits ist ein ansehnliches Aktienkapital gezeichnet. (St. A.)

Vom untern Haardtgebirge, 29. März. Die Preise der älteren Weine, insbesondere der 1846r und 1848r sind in der letzten Zeit wieder nicht unbedeutend gestiegen; von den beiden genannten Jahrgängen sind aber auch nur mehr geringe Vorräthe zu finden. Auch die Preise des 1849r haben etwas angezogen, während im Neuen gegenwärtig keine große Kauflust herrscht. Beim Rebschneiden zeigt es sich nun, daß der Schaden, welcher die Traubenkrankheit am Holze angerichtet hat, in einzelnen Weinbergen sehr beträchtlich ist. (Pf. 3.)

A u s l a n d.

Frankreich.

In Frankreich sind drei Dörfer nahe bei Vantes in dem Seine- und Disepartement von der katholischen zur protestantischen Kirche übergetreten.

In wohlunterrichteten Kreisen wird fortwährend behauptet, daß ein Dekret, welches Zollerleichterungen für die Einfuhr mehrerer deutschen Erzeugnisse anordnet, nächstens erscheinen werde. Auch sind abermals Unterhandlungen in Betreff einer Portovermähigung mit dem Auslande eingeleitet.

Eine große Anzahl neuer Gottes- und Schulhäuser wird jetzt in den rheinischen Departementen gebaut. Allmählig verschwinden die Simultankirchen, welche früher zu so häufigen Uneinigigkeiten Anlaß gegeben. Die Leitung der weiblichen katholischen Schulen geht nach und nach vollständig in die Hände von Nonnen über. Die Gründung einer Lehranstalt von Seiten der Jesuiten in Straßburg scheint auf Hindernisse zu stoßen. Es hieß lange Zeit, das ehemalige Freiburger Institut werde nach dem Elsaß übersiedelt.

Italien.

Die päpstliche Armee soll künftig aus 13,000 Mann bestehen mit dem enormen Aufwande von 2,200,000 Scudi. Der Jesuiten-General Koothan ist auf dem Wege der Verbesserung.

Türkei.

Der in dem letzten Kampfe um Montenegro oft genannte Woiwode von Grahowo, Wujatsch, ist am 4. März gestorben. (K. J.)

Miszellen.

Irrfahrten auf dem Eise der Ostsee.

(Schluß.)

Sogleich dachten sie daran, sich eine Erquickung zu verschaffen. Einer von ihnen führte glücklicherweise Feuerstein, Stahl und Zunder bei sich. Sie machten sich deshalb im Raume des Schiffs, in der noch am wenigsten schadhaften Kajüte ein Feuer, welches sie mit einigen Brettern vom Schiffe unterhielten und an dem sie sich erwärmten. Da brachte Einer einen kupfernen Kessel herbei, den er zufällig gefunden. In demselben schmolzen sie Eis und tranken dann das gekochte Wasser, das dadurch von seinem saligen Geschmacke etwas verloren hatte. Vergebens aber suchten sie nach eßbaren Nahrungsmitteln, sie fanden nicht das Geringste, daher sie von jenem Wasser während siebzehn Tagen lebten, aber in einer Weise, wo sie mehr todt als lebendig waren, so daß sie weder den Wechsel von Tag und Nacht, noch den Unterschied zwischen Wachen und Schlafen empfanden.

Die Witterung wendete sich mehr und mehr dem Thauwetter zu, weshalb die unglücklichen Männer genöthigt waren, beständig auf dem Bracke zu bleiben. Umsonst bemühten sie sich, an der fernen Küste irgend ein lebendes Wesen zu entdecken, dem sie sich bemerklich machen konnten. Es war ihnen, als wenn man sie gar nicht vermisse. Das vermehrte nur ihre obnedies schon sehr gebeugte Stimmung.

Je mehr das Eis schmolz, desto höher stieg das Wasser. Dadurch gerieth das Brack vom Grunde los und in's Treiben. Böllig willenlos trieb es nun auf dem Meere umher, eine Woge warf es der andern zu, bald trieb ein Strom aus Süden es gen Norden, bald wieder lief die Strömung nördlich und führte es gen Süden. So mochte es etwa acht Tage umhergetrieben seyn, als die Unglücklichen eines Morgens bei Aufgang der Sonne am fernen Horizonte Land zu erblicken glaubten. Sie vermutheten, die Insel Bornholm zu sehen, und täuschten sich darin auch nicht, aber was nützte es ihnen, da sie kein Mittel besaßen, ihr leeres Fahrzeug dorthin zu lenken. Ihr Zustand wurde dadurch nur um so beklagenswerther und verzweiflungsvoller. Wie sollte es ihnen möglich werden, das Gestade zu erreichen, ja nicht einmal ein weithin vernehmbares Signal vermochten sie zu geben. Wie durften sie aber wohl hoffen, ohne ein solches zu dieser Jahreszeit, wo kein Schiffer sich auf das Meer hinauswagte, bemerkt

zu werden; und wenn selbst Jemand ihrer ansichtig wurde: wer sollte es wagen, durch die treibenden Eisschollen, durch die schwimmenden Eisberge sich zu ihnen hindurchzuarbeiten! So von Sehnsucht und Angst gequält, den Tod in jeder Minute vor Augen, trieben sie mehrere Tage lang um die Insel herum. Es war, als wenn die Strömung, welche ihr Brack stets so führte, daß sie niemals die Küste aus den Augen verloren, ihnen die Todesqual noch möglichst verbittern wollte. Angesichts des sicheren Landes sollten sie vom Eise zermalmt im Meere untergehen! So abgespant und entmuthigt waren sie bereits, daß ihnen das Ende ihrer Leiden durch den Tod als erwünscht vorkam.

Da mit einem Male nahte die Rettung. Es war am Vormittage des 9. April, also am siebzehnten Tage, nachdem sie das Land verlassen, als Bornholmer Lootsen das Brack und die Menschen auf demselben erblickt hatten. Mit dem Meer vertraut und ohne Furcht vor seinen tausend Gefahren hatten diese sogleich 4 Boote bemannt, im Ganzen zweiundzwanzig Menschen, welche ausfuhren, um auf verschiedenen Wegen dem Brack nahe zu kommen. So schwierig dies war, so wurde es doch ausgeführt. Man arbeitete sich durch das Eis hindurch, nahm die Unglücklichen auf und brachte sie an's Ufer, wo liebevolle Pflege sie bald wieder herstellte und arbeitete.

Die Wahrheit dieser Begebenheit verbürgt ein darüber gerichtlich aufgenommenes Protokoll in der Stadt Köhne auf Bornholm.

Neuenbürg.

Verbot des Anbindens von Flößen auf dem rechten Ufer der Enz hiesiger Markung sowie über dem Brunnenwöhr beim Spizgärtle an der Wildbader Straße.

Sowohl durch die K. Floß-Inspektion als durch das Stadtschultheissenamt ist dieses Verbot früher schon erlassen und veröffentlicht worden. Demungeachtet solle es in letzter Zeit mehrmalen wieder übertreten worden seyn. Es wird daher wiederholt bekannt gemacht:

- 1) das Anbinden von Flößen auf dem rechten Ufer der Enz ist auf der ganzen Markung hiesiger Gemeinde durchaus verboten;
- 2) ebenso ist das Anlegen der Flöße über das Brunnenwöhr am Spizgärtle verboten;
- 3) wer hiegegen handelt, wird nicht nur bestraft, sondern auch für daraus entstehenden Schaden und Nachtheil verbindlich erkannt und in den Ersaz desselben verurtheilt werden;
- 4) der Stadtförster, der Wegmeister und Polizeidiener sind mit der Ueberwachung und Anzeige der Uebertretungen beauftragt. Ebenso sind aber auch die theilhaftigen Feld-Eigenthümer zur unmittelbaren Anzeige aufgefordert, mit der Erinnerung, daß es vernünftiger erschiene, gegen solche Verfehlungen sogleich vorzugehen, statt sie gewähren zu lassen und nachher der Obrigkeit die Mühe der Nachforschung unbekannter Thäter anheim zu geben und sich sodann vergebens zu beschweren.

Den 4. April 1853.

Stadtschultheissenamt.
Meeh.

